

Parlamentssitzung 28. Juni 2010

Traktandum 9

1006 Interpellation (Salzmann, SP/JUSO)
"Hauptstadtregion Bern und die Auswirkungen auf Köniz"
Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Vorstosstext

Es gab einen riesigen Aufschrei in der Berner Politik als das Bundesamt für Raumentwicklung bekannt gab, Bern sei - im Gegensatz zu Zürich, Basel und dem Genferseebecken - kein Metropolitanraum. Eine Benachteiligung der Region Bern in der Bundespolitik wurde befürchtet. Rasch wurde aber erkannt, dass Bern und seine Agglomeration andere Qualitäten haben und diese in der nationalen Regionendiskussion ausspielen müssen. Die Antwort auf die Herausforderung heisst: Hauptstadtregion Schweiz, die neben Bern auch Solothurn, Neuenburg, Freiburg und Oberwallis umfasst. Wie kürzlich in den Medien zu lesen war, haben diese Kantone das Projekt positiv aufgenommen. In diesem neuen Gebilde wird die Agglomeration Bern als grösstes urbanes Zentrum eine tragende Rolle spielen. Das hat Auswirkungen auf die Gemeinde Köniz und auf ihre Zusammenarbeit mit der Stadt Bern und den anderen Agglomerationsgemeinden.

Die Diskussion rund um das Thema Hauptstadtregion Schweiz hat begonnen:

- Im Parlament der Stadt Bern wurden bereits verschiedene Vorstösse eingereicht.
- Im August 2009 wurde der Verein „Bern neu Gründen“ gegründet.
- Die Tagung der Agglomerationskommission vom 30. Oktober 2009, an der auch Könizer Parlamentarier und Parlamentarierinnen teilnahmen, widmete sich dem Thema Hauptstadtregion Schweiz, ebenfalls das Politforum von Thun vom 12. März.

Zeit, dass auch in Köniz darüber gesprochen wird.

Wir bitten den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. In welchen Bereichen arbeitet die Gemeinde Köniz bereits mit anderen Gemeinden zusammen und mit welchen?
2. Wo sieht der Gemeinderat weiteres Potential für eine verstärkte Zusammenarbeit?
3. Wie steht der Gemeinderat zum Projekt „Hauptstadtregion Schweiz“?
4. Genügt die Regionalkonferenz zur Stärkung der Hauptstadtregion oder braucht es in der Agglomeration noch andere Zusammenarbeitsformen.
5. Müssen für eine Stärkung der Hauptstadtregion auch die Anpassung der politischen Strukturen überprüft werden (Entwicklung der Regionalkonferenz zu einer vierten Staatsebene, Fusionen von Gemeinden in der Agglomeration oder anderes)?
6. Ist der Gemeinderat bereit, gemeinsam mit anderen Gemeinden solche Fragen in einer Studie zu klären?

Eingereicht
22.03.2010

Unterschrieben von 13 Parlamentsmitgliedern

Christoph Salzmann, Mario Fedeli, Martin Graber, Christian Roth, Rolf Zwahlen, Patrik Locher, Erica Kobel-Itten, Bernhard Bichsel, Heinz Engi, Hugo Staub, Barbara Thür, Annemarie Berger-Staub, Hermann Gysel

Antwort des Gemeinderates

Allgemeines

Auf internationaler und nationaler Ebene führt die fortschreitende Globalisierung zu einem verstärkten Standortwettbewerb der Regionen. Verschiedene Grossregionen der Schweiz und im Ausland haben bereits damit begonnen, ihre Interessen zu bündeln. Auch die Hauptstadtregion Schweiz (HSR-CH) will und muss sich hier positionieren und ihre Identität stärken. Ziel ist neben der angemessenen Berücksichtigung der Hauptstadtregion im Raumkonzept Schweiz vor allem eine noch intensivere Zusammenarbeit der verschiedenen Kantone und Städte der Hauptstadtregion. Zu diesem Zweck haben Kanton und Stadt Bern ein Projekt gestartet, das die Möglichkeiten für eine intensive Kooperation mit den Nachbarkantonen und den relevanten Städten ausleuchten soll. Durch eine intensiviertere Zusammenarbeit soll die Hauptstadtregion Schweiz ihre Stärken weiter ausbauen und die sich bietenden Chancen nutzen. Sie positioniert sich im Raumkonzept Schweiz mit ihrer besonderen Funktion als Hauptstadtregion auf einer Ebene mit den Metropolitanregionen Zürich, Basel und Arc Lémanique. Der überarbeitete Entwurf des Bundes für ein Raumkonzept Schweiz geht deshalb davon aus, dass die Hauptstadtregion Schweiz und die drei Metropolitanregionen gleichwertig sind und dass die Hauptstadtregion Schweiz in allen bundespolitischen Belangen gleich behandelt wird.

Der potenzielle Perimeter der Hauptstadtregion Schweiz umfasst geographisch, wirtschaftlich und verkehrsmässig stark miteinander verbundene Teilgebiete der Kantone Bern, Freiburg, Wallis, Neuchâtel und Solothurn. Kantone, Städte und Gemeinden arbeiten eng zusammen. Dies mit dem Ziel, die wirtschaftliche Entwicklung, die Lebensraumqualität und das Wohlergehen der Bevölkerung gemeinsam zu fördern. Die Grösse der Hauptstadtregion Schweiz wird sich danach richten, wer bereit ist, in einer künftigen Trägerschaftsorganisation aktiv mitzuarbeiten.

Das Projekt Hauptstadtregion Schweiz befindet sich nach der Startphase seit April 2010 bis Ende Jahr in der Aufbauphase, in welcher die Zusammenarbeitsfelder sowie die Organisationsfragen gemeinsam mit den Partnern konkretisiert werden. In dieser Phase soll zusammen mit den interessierten Partnern auch die Trägerschaft und die Zusammenarbeit aufgebaut werden. Anfang 2011 soll der Aufbau abgeschlossen und der Betrieb der Hauptstadtregion Schweiz aufgenommen werden, d.h. es soll dann im Rahmen konkreter Projekte und in einer gemeinsam definierten partnerschaftlichen Struktur zusammen gearbeitet werden. Gemeindeverbände (Regionalverbände) und Regionalplanungskörperschaften des privaten Rechts können frühstens in der Betriebsphase in der von den Vereinsstatuten bezeichneten Form mitarbeiten.

In welchen Bereichen arbeitet die Gemeinde Köniz bereits mit anderen Gemeinden zusammen und mit welchen?

Es kann auf den Verwaltungsbericht 2009, Anhang Seite 21ff., gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, verwiesen werden (Beilage)

Wo sieht der Gemeinderat weiteres Potential für eine verstärkte Zusammenarbeit?

Der Gemeinderat pflegt schon heute eine starke Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden. Er erachtet es als seine Aufgabe, die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden zu pflegen und wo möglich zu intensivieren. Weiteres Potential für eine verstärkte Zusammenarbeit sieht er zur Zeit beim laufenden Projekt Tram Region Bern, der Informatik, der Ver- und Entsorgung, der

Ballsporthalle, dem Sozialwesen und bei der Erschliessung der Gemeinden mit einem leistungsfähigen Glasfasernetz (Fibre To The Home, FTTH).

Wie steht der Gemeinderat zum Projekt „Hauptstadtregion Schweiz“?

Die Gemeinde Köniz versteht sich als Partner der "Hauptstadtregion Schweiz". Das Projekt hat zwar keine direkten Auswirkungen auf die bereits bestehende gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern. Köniz unterstützt dennoch die Stadt Bern in ihrem Anliegen, zusammen mit Solothurn, Neuenburg, Freiburg und dem Oberwallis, einen kräftigen Gegenpunkt zu Zürich, Basel und dem Genferseebecken zu werden.

Köniz hat an einer Projekt-Veranstaltung (Kontaktgruppen-Treffen) bereits teilgenommen. Die Projekt-Abklärungen erfolgen in erster Linie auf einer überregionalen Ebene. Die weiteren Projektentwicklungen werden von der Gemeinde Köniz interessiert verfolgt. In der Start- und Aufbauphase sowie in den einzelnen Arbeitsgruppen lässt sich die Gemeinde Köniz durch die Regionalkonferenz vertreten.

Genügt die Regionalkonferenz zur Stärkung der Hauptstadtregion oder braucht es in der Agglomeration noch andere Zusammenarbeitsformen.

Die Regionalkonferenz ist ein guter Schritt in die richtige Richtung, aber befindet sich zur Zeit noch im Aufbau. Daneben braucht es eine projekt- und aufgabenbezogene Zusammenarbeit, wie sie in den letzten Jahren fallbezogen mit der Stadt Bern und weiteren Gemeinden entwickelt wurde.

Müssen für eine Stärkung der Hauptstadtregion auch die Anpassung der politischen Strukturen überprüft werden (Entwicklung der Regionalkonferenz zu einer vierten Staatsebene, Fusionen von Gemeinden in der Agglomeration oder anderes)?

Nein. Die Hauptstadtregion kann ohne Anpassung der politischen Strukturen gestärkt werden.

Ist der Gemeinderat bereit, gemeinsam mit anderen Gemeinden solche Fragen in einer Studie zu klären?

Eine flächendeckende Studie durchzuführen, ist im heutigen Zeitpunkt - wie die oben gemachten Ausführungen ergeben - nicht angezeigt und für die Gemeinde Köniz nicht prioritär.

Köniz, 19. Mai 2010

Der Gemeinderat

Beilagen

- Verwaltungsbericht 2009, Anhang Seite 21ff., gemeindeübergreifende Zusammenarbeit (bereinigte Liste, Stand Mai 2010)

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit (Stand Mai 2010)

In folgenden Bereichen arbeitet die Gemeinde Köniz mit andern Gemeinden zusammen:

a) allgemein

Partner/-in / Bereich	Aufgaben
34 Gemeinden mit Köniz als Trägergemeinde	Zusammenarbeitsvertrag Regionales Ausbildungszentrum RAZ Köniz
Bern (Stadtbauten) und in Zusammenarbeit mit VRB	Umsetzung der Empfehlungen Ökologie am Bau mit Heft 1 Hochbau, Heft 2 Energie, Heft 4 Umgebung („Mit vereinten Kräften mehr Beachtung erwirken“)
Bern, Feuerwehr	Gegenseitige Hilfeleistung bei grösseren Ereignissen
Bern, Schuldirektion: Berner Ferienpass	Planung und Durchführung von Freizeitaktivitäten in den Schulferien
Bern, Stadtgärtnerei: Fachwissen Baumpflege	Beizug von Baumsachverständigen, z. B. bei Spezialfragen wie Grünanlagen, Alleebäumen usw.
Bern, Wohlen und ARA Laupen: Schlammsaugwagen	Sporadische Einsätze
Bern: Bade- und Freizeitanlagen	Betrieb und Unterhalt der Bade- und Freizeitanlage Eichholz, Wabern
Bern: Kanalnetzbetrieb	Bei Bedarf Mitbenutzung der maschinellen Infrastruktur für Kanalreinigung
Bern: Weiterbildung	Gemeinsame Planung, Herausgabe und Durchführung von Ausbildungsprogrammen
Bern: Zusammenarbeit im Lehrlingswesen	Fachpraktika, Stützunterricht
Bern., Umweltschutz	Ausmietung von Messgeräten
Bern: Abfallbewirtschaftung	Entsorgung Siedlung Weissenstein-Neumatt
Bern: Private Kompostierung	Gemeinsamer Kurs für QuartierkompostiererInnen; Umsetzungsdienst für Quartierkompostplätze
Bern, Thun, Spiez, Steffisburg, Muri-Gümligen: Reparieren statt wegwerfen	Ausbau und Bewerbung der Webseite www.reparaturfuehrer.ch
Bremgarten: Informatik	An Informatikzentrum Köniz-Muri angeschlossen (Mandatsverhältnis)
Diverse Gemeinden: Beschäftigungsprogramme	Programmplätze für 38 Gemeinden der Region
Diverse (16) Gemeinden rund um Bern: Berner Ausbildungsmesse BAM	Gemeinsamer Auftritt unter der Federführung von Köniz
Kaufdorf: Informatik	An Informatikzentrum Köniz-Muri angeschlossen (Mandatsverhältnis)
Kehrsatz, Feuerwehr	Gegenseitige Hilfeleistung bei grösseren Ereignissen
Kehrsatz: Unterhalt öffentliche Beleuchtung	Sporadische Einsätze
Kehrsatz: Informatik	An Informatikzentrum Köniz-Muri angeschlossen (Mandatsverhältnis)
Kehrsatz: Trink- und Löschwasserlieferung	Basis bildet Wasserlieferungsvertrag
Kehrsatz: Institutionelle Sozialhilfe	Kooperation im Bereich offene Jugendarbeit Kooperation im Bereich Kinderbetreuung
Laupenamts Zivilschutzorganisation	Zusammenarbeit Zivilschutz (Führung Kommando/Zivilschutzstelle)
Muri: Informatik	Führung eines gemeinsamen Informatikzentrums
Neuenegg: Feuerwehr	Gegenseitige Hilfeleistung bei grösseren Ereignissen
Neuenegg: Trink- und Löschwasserlieferung	Für Ortsteil Thörishaus; Basis bildet Wasserlieferungsvertrag
Neuenegg: Institutionelle Sozialhilfe	Kooperation im Bereich Spitex Kooperation im Bereich Kinderbetreuung
Neuenegg: Abfallbewirtschaftung	Für Ortsteil Thörishaus: Entschädigung für Benutzung Recycling-Sammelstelle
Niedermuhlern und Wald	Betriebsüberwachung Wasserversorgung Längenberg WANEZ
Oberbalm: Sozialhilfe	Vollzug Sozialhilfe im Einzelfall durch Köniz (Art. 19 Abs. 1 SHG)

Partner/-in / Bereich	Aufgaben
Oberbalm: Pflegekinderaufsicht	Aufsicht Familien- und Tagespflege
Oberbalm und Wald: Kiesgrube	Gemeinsamer Betrieb Kiesgrube Tann
Oberbalm: Feuerwehr	Gegenseitige Hilfeleistung bei grösseren Ereignissen
Oberbalm: Tierkörpersammelstelle	Gemeinsamer Betrieb in Mittelhäusern
Oberbalm: Mietamt	Führung des Mietamtes
Oberbalm: Institutionelle Sozialhilfe	Kooperation im Bereich Spitex Kooperation im Bereich Kinderbetreuung Kooperation im Bereich Suchtberatung sowie Jugend- und Familienberatung (präventive Beratungen)
Oberbalm: Schiesswesen	Nutzung der Schiessanlage Platten
Regionalkonferenz Bern-Mittelland (98 Gemeinden)	Zusammenarbeit in den Bereichen Raumplanung, Verkehr, Regionalpolitik, Kultur
Wald: Informatik	An Informatikzentrum Köniz-Muri angeschlossen (Mandatsverhältnis)
Wohlen: Seit Mai 1996 Zusammenarbeit des Rechtsdienstes; seit 1.8.2002 nur noch bei Bedarf und im Rahmen des Möglichen	Juristische Beratungen, Prüfung von Rechtsschriften, Redaktion und Prüfung von Verträgen und Reglementen usw.

b) im Schulwesen

Stufe	Bereich / Partner/-in
Primarschule Thörishaus	Wird seit 1903 gemeinsam mit Neuenegg geführt
Sekundarstufe I Thörishaus	Schüler besuchen Schule Neuenegg
Kinder Steinhölzliweg Bern	Besuchen Schule im Liebefeld
Kinder Gurtendörfli	Besuchen Schule in Kehrsatz
Kinder Ried Niederwangen	Besuchen Kindergarten Hohliebi Bern
Kinder Weissensteinquartier	Besuchen Kindergarten Weissenstein Bern
Sekundarstufe	Für Oberbalm, Wald, teilweise Niedermuhlern
7./8. Sek. am Gymnasium	Für Oberbalm, Wald und Niedermuhlern
Spezialunterricht und besondere Klassen	Wird auch für Oberbalm geführt
Ballsportschule im Liebefeld	Auch Schüler aus umliegenden Gemeinden
Musikschule Köniz	Auch Schüler aus umliegenden Gemeinden
Mediotheken	Auch für Oberbalm

c) im Rahmen von Gemeindeverbänden usw.

Gemeindeverband / Organisation	Bereich
ARA Region Sensetal	Abwasserentsorgung (Regionales Hauptkanalnetz und Abwasserreinigungsanlage) obere Gemeinde und Wangental
ARA Region Bern AG	Abwasserentsorgung untere Gemeinde
Anzeiger Region Bern	Herausgabe amtliches Publikationsorgan
Verein AQUABERN	Regionale Wasserversorgung im Grossraum Bern (Konzeption, Interessenvertretung)